

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

29.1.1830 (Nr. 29)

## Badischer Geschichtskalender.

Die Kirche war in Mitte des ersten Viertels des 15ten Jahrhunderts in dem Zustande der ärgsten Anarchie, indem drei Päpste zugleich regierten (Johann XXIII., Gregor XII. und Benedikt XII.), von denen jeder den andern nebst den ihm anhängenden Ländern mit dem Bannstrahl der Kirche verfolgte. Johann XXIII. bemühte sich den Markgrafen Bernhard I. von Baden auf seine Seite zu bringen durch Verheißung der großen Summe von 16,000 Goldgulden, in einer Bulle vom 29. Januar 1415.

### Baden.

Heidelberg, den 25. Jan. Die Zufuhr zu dem heutigen Fruchtmarkt war durch die festgefahrenen Wege erleichtert, so daß 1782 Malter Früchte auf dem Markt sich vorfanden, wovon nur 57 Malter eingestell wurden. Die verkauften 1725 Malter gaben einen Erlös von 6230 fl., und bestanden in 16 M. Korn zum Mittelpreis von 4 fl., 793 M. Spelz zu 3 fl. 10 fr., 276 M. Spelzkern zu 6 fl. 9 fr., 344 M. Gerst zu 3 fl. 19 fr., 268 M. Haber zu 2 fl. 13 fr., 7 M. gemischte Frucht zu 4 fl. 5 fr., 9 M. Wicken zu 3 fl. 30 fr., 1 1/2 M. grüner Kern zu 14 fl.

### Baiern.

München, den 23. Jan. Da die Kinderpest, die bisher in Böhmen herrschte, nach einer von der Landesregierung in Prag eingegangenen Nachricht, als erloschen angesehen werden kann, so hat das kön. Ministerium des Innern die Regierungen des Unterdonau, Obermain und Regenkraises ermächtigt, vor der Hand die Ein- und Durchfuhr der böhmischen Wolle durch Baiern wieder zu erlauben, wenn dieselbe mit den erforderlichen polizeilichen Certifikaten gehörig begleitet ist. — In Zukunft sollen im ganzen Reiche die Stunden säulen, Wegweiser und Ortstafeln in gleicher Form und Masse hergestellt werden.

Der König hat, damit endlich zu Ansbach eine katholische Kirche erbaut werde, hiesfür eine Sammlung in allen katholischen Kirchen des Königreichs bewilligt.

München, den 24. Jan. Man erwartet hier den Ritter Thorswaldsen, welcher am 10. Februar von Rom eintreffen wird, um die Aufrichtung des dem vereinigten Herzog Eugen von Leuchtenberg gewidmeten Monumentes zu leiten.

Dem Vernehmen nach soll die Gendarmerie um 1000 Mann vermehrt, und in den größern Städten des Königreichs statt der Polizeisoldaten verwendet werden, wie dieß dahier schon seit mehreren Jahren der Fall ist.

Am 15. v. M. hat der thätige Brigadier Schmidt der Zollschutzwache von Kleinschilppreit mit 10 Gendarmen, nach einem hartnäckigen Widerstande von Seite

einer bei 60 Mann starken Schwärzerrotte, 33 Zentner Zucker, welcher hereingeschwärzt werden sollte, in Empfang genommen: einige Schwärzer sollen bedeutend verwundet worden seyn. — Dessenungeachtet ereignete sich schon wieder am 30. v. M. im nahen Walde bei Herzogsreit folgende mörderische That. Der Brigadier Schmidt und der Stationsgehülfe Deffner trafen mit 4 Stationskommandanten und 10 Gendarmen auf eine bewaffnete Schwärzerbande von wenigstens 100 Mann, welche eine gewaltsame Einschwärzung von beiläufig 40 Zentnern Schnittwaaren beabsichtigten. Die von den Schwärzern auf einer waldigen Anhöhe genommene Stellung gewährte ihnen gegen die Position der Patrouille große Vortheile; das Gefecht dauerte eine gute halbe Stunde, und es fielen auf beiden Seiten bei 200 Schüsse. Zwei Gendarmen erhielten Wunden. Das Schwärzergut konnte nicht genommen werden, jedoch wurde der Eigenthümer desselben, der sogenannte Schwärzerhauptmann nebst seinem Sohne und sieben anderen Individuen arretirt und dem kön. Landgericht Wolfstein überliefert. Mehrere Schwärzer wurden bedeutend verwundet, und sind, nach den vielen Blutspuren zu schließen, in das nahe Böhmen gebracht worden. Es sind jetzt von der kön. Kreisregierung die strengsten Maßregeln ergriffen worden, und alle des Schwärzens verdächtige Personen wurden unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Januar. Der königl. bayer. Kämmerer, Obrist und Bevollmächtigter bei der Militärkommission am hohen deutschen Bundestage, Frhr. von Bölderndorff, ist aus München, und H. Monteith, kön. englischer Ingenieur-Obrist, aus Persien kommend, hier eingetroffen.

### Hessen, Homburg.

Homburg, den 25. Jan. Am 18. d. M. vollendete ihr irdisches Daseyn die seit vielen Jahren hier residirende durchlauchtigste Prinzessin Louise Karoline Sophie von Solms-Braunsfels, in einem Alter von 63 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen. Ohne Gepränge und in der Stille, wie es die Vollendete selbst angeordnet hatte, wurde die fürstliche Leiche am 23. Jan. auf den re-

formirten Kirchhof, in Anwesenheit Sr. hochfürstlichen Durchl. des Prinzen Gustav von Hessen-Homburg und Sr. Durchl. des Prinzen Bernhard von Solms-Braunsfels, begraben.

#### W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 28. Jan. In ihrer Sitzung vom 26. hat die Kammer der Abgeordneten, unter andern, folgende Anträge des ständischen Ausschusses genehmigt:

1) In Bezug auf die Bekanntmachung der in dem Departement des Kriegswesens eingetretenen organischen Veränderungen vom 25. Aug. 1829 von der Regierung sich Aufschluß zu erbitten, indem man annehmen dürfe, es sey die Begutachtung des k. Geheimen Rathes nicht erfolgt, weil ihrer in der vorliegenden Bekanntmachung nicht erwähnt sey.

Nach Verlesung des §. 56, das Rekrutirungsgesetz vom 10. Febr. 1828 betr., wird von dem Abg. von Schütz der Antrag gestellt: die Regierung zu bitten: zu dem Art. 30 des genannten Gesetzes noch beizufügen, daß auch die dem Kirchendienste sich widmenden Jünglinge (welche nämlich außerhalb der Seminarien und Konvikte studiren) von der Aushebung frei seyen.

Ein Antrag, den der Abg. Dr. Feuerlein bei der Beratung des oben unter Nr. 1 aufgeführten Antrages des ständischen Ausschusses gestellt hat, und der dahin geht: die Bestimmung der §§. 3 und 4 der Bekanntmachung der in dem Departement des Kriegswesens eingetretenen organischen Veränderungen vom 25. Aug. 1829, die Verhältnisse des Ministerialraths und der Kriegskassenverwaltung betr., der Prüfung einer Kommission zu unterstellen, wurde ebenfalls durch Zuruf angenommen, und an die Finanzkommission verwiesen.

Ein Antrag des Abg. von Pistorius, die Vorprüfung der Forstkandidaten in Hohenheim betreffend, wird durch Zuruf angenommen, und an die Petitionskommission zur Begutachtung gewiesen.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 24. Jan. Sr. k. H. der Prinz Paul von Württemberg hatte die Ehre, dem Könige und k. H. seine Aufwartung zu machen.

(Moniteur.)

— Wie sehr der Kredit Frankreichs sich seit 1815 gehoben hat, geht daraus hervor, daß die damals, nach dem Frieden, von Frankreich zur Bezahlung der Verbündeten unterhandelte Anleihe in 5 Procents nur zu 56, und die neueste 4prozentige Anleihe zu 102 Fr. gemacht worden ist.

— Der H. Baron Pichon, Kommissär des Königs bei der Regierung von Hayti, ist am 24. nach Vrest abgereist, wo er sich auf der Korvette Pomona einschiffen wird.

— Die vom Hunger gepeinigten Wölfe durchrennen das Land, und zeigen sich in verschiedenen Provinzen Frankreichs in ziemlich großer Anzahl; ihre Erscheinung oder ihr Geheul bei Nacht erschreckt oft die einsam wohnenden Pächter und die Reisenden.

— Die Korvette la Dordogne ist am 2. Januar von

Bayonnemach Vrest abgefeselt, um dort ihre Ausrüstung zu vervollständigen, und alsdann ihre Entdeckungsreise anzutreten.

— Die Schließung der italienischen Oper ist unwiderstehlich auf den nächsten 31. März festgesetzt, und zu jener Zeit werden wir Madame Maltbran Garcia verlieren, die sich nach London begibt, Madame Visaroni, die sich vom Theater zurückzieht, und Mademoiselle Heinesfetter, die in Italien engagirt ist.

— Der Obrist de Rossi hat an die Redaktion der Quotidienne folgendes Schreiben erlassen: "Da ich ein geborner Korse bin, früher Adjutant des Königs von Neapel war und mit seiner Familie verwandt, auch der Schwager des Fürsten von Salm-Salm bin, so bin ich augenscheinlich der nämliche, den Sie in Ihrem Journal (S. Nr. 26 der Karlsr. Ztg.) für den Gemahl der Dem. Sonntag ausgegeben haben. Da ich aber diese Sängerin nur durch das schöne Talent, wodurch sie sich auszeichnet, zu kennen das Vergnügen habe, so bitte ich Sie, Ihre irrtümliche Angabe zu berichtigen, damit ich mit meinem Namensverwandten fernerhin nicht mehr verwechselt werde."

Louison, den 17. Jan. Die 5 Matrosen, welche verdächtig sind, das Linienschiff le Sceptre von 80 Kanonen in Brand gesteckt zu haben, sind in enge Gewahrsam gebracht worden. Einer der Angeklagten kam heute in den Spital, wo er bewacht wird. Ein Bericht des Offiziers, unter welchem diese Leute standen, bezeichnet sie als zuchtlose Seeleute, die ihren Dienst schlecht thaten, und fast immer straffällig waren.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 21. Jan. Der französische Botschafter, Herzog von Laval Montmorency, und der Botschafter Rußlands, Fürst von Lieven, hatten gestern eine lange Konferenz mit unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Aberdeen.

— Der Courier meldet, daß der König von seiner Unpäßlichkeit, die er sich durch Verkältung zugezogen hatte, gänzlich wiederhergestellt ist.

— Die bedeutende Schuldenlast, welche der Herzog von York hinterließ, soll jetzt gerichtlich untersucht, und alle rechtmäßigen Schulden bezahlt werden. Dagegen werden alle Gläubiger, deren Forderungen aus Schwindeldoperationen herrühren, zu denen der Herzog sich leicht hingab, unbefriedigt bleiben.

#### D e s t r e i c h.

Wien, den 22. Jan. Vor einigen Tagen ist Sr. k. Hoh. der Herzog von Lucca hier eingetroffen; das diplomatische Korps hatte die Ehre ihm vorgestellt zu werden. Bei der englischen Botschaft wird abermals ein Courier aus Konstantinopel erwartet.

— Ein Beschluß Sr. M. des Kaisers geht dahin, die unverhältnißmäßig große Anzahl der auf den Universitäten Preßburg und Pesth die Rechte Studirenden zu vermindern.

Wien, den 23. Jan. Metalliques 102 $\frac{3}{4}$ ; 4proz. Metalliques 94 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1261.

#### Preussen.

Berlin, den 21. Jan. In Magdeburg ist jetzt eine Bade-Anstalt vollendet worden, wie man eine solche bereits seit einem Jahre auch hier in Berlin beabsichtigt. Es ist dieß nämlich eine Winterschwimm-Anstalt. Das Wasser, in einem kolossalen Bassin, wird erwärmt, und dient Vormittags, wo dasselbe nur 4 Fuß hoch steht, zum gewöhnlichen Bade. Nachmittags wird das Wasser bis zu 6 Fuß Tiefe hineingelassen, und ein Schwimmlehrer, der zugleich die Aufsicht führt, erheißt den Anfängern Unterricht. Am 25. Jan. wird die Anstalt eröffnet, und bis zum 30. unentgeltlich besehen und benutzt werden können. Die Anlage ist ein Eigenthum der Stadt.

#### Rußland.

Das Journal v'Dessa vom 6. Jan. meldet: "Der Gesundheitszustand unserer Stadt ist fortwährend vollkommen befriedigend. Täglich läßt man aus der provisorischen Quarantaine Individuen austreten, die im Laufe des Monats Novembers als verdächtig hin gebracht worden waren. Die seit dem 19. Dez. cernirten Militärspitäler sind am Ende ihrer Beobachtungszeit, und ein einziges ausgenommen, sind alle in einem befriedigenden Zustande. In dem Spital Nr. 17, welches bekanntlich seit 16 Tagen wegen der Pest, die sich darin gezeigt hat, cernirt ist, sind seit dem 1. d. drei Individuen gestorben, und an fünf andern stark Verdächtigen haben sich Pestzeichen gezeigt. Um die Aufsicht über dieses Spital zu erleichtern, sind die verdächtigsten Kranken und alle Refrakteszenten, theils nach der Hafens-Quarantaine, theils nach der provisorischen Quarantaine gebracht worden, aus welcher man, wie oben erwähnt, viele Personen, die sich entweder als verdächtig, oder weil sie mit Kranken Verkehr hatten, darin befanden, hat austreten lassen."

#### Türkei.

Konstantinopel, den 24. Dez. Folgendes ist ein authentisches Verzeichniß der Kostbarkeiten, welche der ottomanische Botschafter Halil Pascha beauftragt ist, in Petersburg zu vertheilen. Die Geschenke, welche Halil Pascha von Seite des Sultans Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus und Ihrer Maj. der Kaiserin überreichen wird, bestehen in Folgendem: ein Säbel von außerordentlichem Werth und Reichthum; eine mit außerordentlich großen Solitaires besetzte Dose; ein Sattel nebst Zaum und Schabracke, sämmtlich mit kostbaren Steinen besetzt; ein mit großen Solitaires geschmückter Kamm; eine Anzahl verschiedener kostbarer Toilettegegenstände; prächtige, mit Perlen besetzte Shawls. Außerdem hat der Botschafter eine Menge der reichsten Geschenke für die Großen des Hofes, die Minister und das Haus der Kaiserin. Die Geschenke, welche Halil Pascha ermächtigt ist, nach seinem Gutdünken und in seinem eigenen Namen in Pe-

tersburg zu vertheilen sind folgende: 1) Verschiedene Barhanas (Wallen) Shawls von 3 bis 5, und von acht bis zehntausend Piastern das Stück; 2) mehrere goldene, reich mit Brillanten besetzte Dosen, und viele andere einfachere von Gold und Schmelz; 3) zwei völlig runde Perlen von außerordentlicher Größe und Schönheit, als Ohrgehänge; 4) Tesbibs (Nosenkränze) von Perlen und Korallen von verschiedener Größe; 5) Perlenchnüre mit von Brillanten, Rubinen, Smaragden und Türkissen geschmückten Schließhaken, so wie mit andern reich mit Talismanen besetzten; 6) Perlenbracelette, mit von kostbaren Steinen geschmückten Schließern; 7) Bracelette nach türkischer Art in Filigran, mit emaillirten Schließern, mit Diamanten besetzt; 8) Solitairringe jeder Art von kostbaren Steinen, unter denen sich sehr seltene Türkisse befinden; 9) Pfeifenspitzen von Bernstein mit Brillanten und Diamanten besetzt, und in Email; 10) Pfeifenröhre von jeder Art und Schönheit; 11) Zafes (Kaffeepressen-firteller) mit Brillanten und Diamanten geschmückt, nebst den dazu gehörigen Porzellantassen in Email von rothem Maroquin; 12) eine außerordentliche Menge des herrlichsten Alceholzes aus dem Schaze des Großherrn; 13) einige Schatullen, gefüllt mit Lencoucks (Benzoen) des Serails, die besonders mit neuen Emblemen und Zeichnungen gemacht sind; 14) andere Schatullen, gefüllt mit Kirs oder wohlriechenden Kugeln, die auf die Pfeife gelegt werden, gleichfalls vom Serail, zum Theil in kleinen Paketen, zum Theil in kleinen Dosen von jeder Art; 15) eine Anzahl von Tabaksbeuteln in Shawlform, so wie mit Perlen, Gold und Silber besetzt; 16) die reichsten Narguiles (persische Pfeifen) mit allem was dazu gehört; 17) Päckchen des besten (Sebelis genannten) Nauchtabacks mit einer Anzahl sehr eleganter Nusspfeifen; 18) eine große Menge Tombequitabacks (für die persischen Pfeifen) von Schiras; 19) sehr geschmackvoll gestickte Maroquinportefeuille's von jeder Größe; 20) englische Uhren, nebst ihren Ketten mit Brillanten und Diamanten besetzt, und andere einfache goldene von Paris und Genf, von tausend bis zweitausend Piastern das Stück; 21) eine Anzahl anderer goldener und silberner Uhren von verschiedenem Werth; 22) eine große Menge reicher und eleganter Goldstoffe, nämlich Sewais von Indien und Aleppo, Selimies ic., Haquires von Brussa, Stambul, Kutunissi, Chali von Konstantinopel, einfacher und Moire Shezi; 23) Stücke des feinsten weißen ostindischen Musselins, Bulbul genannt, mit großen Kosten mit weißer Seide gestickt; 24) andere weiße Musseline, mit verschiedenfarbiger Seide gestickt, Kastantschik genannt; 25) Angora-Soffes und Chalis von jeder Farbe; 26) höchst elegante und reiche Tschewies oder gestickte Sacktücher, unter denen mehrere mit Perlen besetzt; 27) Tessemels Kalemiari oder Musselinsacktücher mit verschiedenfarbigen Zeichnungen; 28) Damascenersäbel von der ersten Klasse, worunter mehrere aus dem groß herrlichen Schaze, ferner Pistolen, Karabiner und Jagdgewehre aus der großherrlichen Waffenfabrik; 29) Kasantschiks von weißem Batist, mit Gold, Silber, Per-

ten u. gestickt; 30) zweihundert sehr schöne und sehr seltene Quarantainetafeln, meist reich besetzt, um als Kolliers oder Bracelette zu dienen; 31) alle Arten Teppiche von Marasch und Smyrna, so wie prächtige Polster von Marasch, Brussa und Scutari, für türkische Sofas; 32) feinsten gestoßener Mokkaffee, hermetisch verschlossen; 33) eine Sammlung Messis, Papuchen und Halens (verschiedene türkische Fußbekleidungen) mit Gold, Perlen und kostbaren Steinen besetzt; 34) indische Konfituren, Scherbets und Konfekte von Aegypten, und überhaupt von jeder Art, die der Scherbetschi Baschi (erster Konfiturier) des Serais liefern konnte; 35) eine Anzahl der feinsten Odeurs und Parfume; 36) das herrlichste Rosenöl von Maslat und Bergal, in Krystallflascons von verschiedener Größe und seltener Schönheit.

Konstantinopel, den 4. Jan. H. von Ribeaupierre ist in den Dardanellen angekommen, und von der Pforte mit allen seinem Range gebührenden Ehren empfangen worden. (Messager des Chambres.)

#### Amerika.

(Bereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Journale aus Washington melden, daß man dort Depeschen von Hrn. Moore, nordamerikanischen Konsul und Geschäftsträger in Columbien, erhalten hat. H. Moore meldet darin, daß es ihm gelungen sey, die Gerechtigkeit und Gültigkeit der meisten Forderungen anerkennen zu machen, welche nordamerikanische Bürger an die columbische Regierung gemacht haben.

(Canada.)

Die Zahl der Emigranten, die den vorigen Sommer über zu Quebec landeten, war größer als gewöhnlich; es waren 17 bis 18 tausend, worunter sich ungefähr 10,000 Irländer, 3500 Engländer und 2500 Schotten befanden.

#### Verschiedenes.

Der Kön. preuß. wirkliche Legationsrath v. Bülow, so wie der Kön. baier. Legationsrath und Kämmerer, auch Minister-Resident bei der Schweizer Eidgenossenschaft, Hr. v. Hertling, haben das Kommandeurkreuz 2ter Klasse des kurfürstl. hessischen Haus-Ordens vom goldenen Löwen erhalten.

Frankfurt am Main, den 26. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 79½.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

28. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 10,4 L.	— 8,9 G.	69 G.	D.
M. 1½	27 Z. 10,8 L.	— 7,2 G.	68 G.	ND.
N. 7½	27 Z. 11,5 L.	— 8,0 G.	68 G.	ND.

Trüb und etwas Schnee.

Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. - 0.5 Gr. - 0.5 Gr.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 31. Jan. (zur Feier des Wiederausgangs Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Leopold — bei beleuchtetem Hause): Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten, von Scribe u. Delavigne; übersetzt von K. Ritter; Musik von Auber.

Der vollständige Text dieser Oper ist bei Hofbuchh. Madlot und bei der Kasse à 12 fr. zu haben.

#### THESAURUS SHAKSPEARIANUS.

Der ausführliche Prospectus nebst beigedruckten Proben des Textes einer neuen kritischen Prachtausgabe von:

#### SHAKSPEARE'S WORKS

welche bei Ernst Fleischer in Leipzig auf Pränumeration erscheint, ist in

der BRAUN'SCHEN Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Odenburg

gratis zu empfangen.

#### Anzeige.

Samstag, den 30. Jan., werden die Kinder des Schauspielers Karsten im Saale zum rothen Haus die 2te Vorstellung geben: 1) Der Verräther, Lustspiel in 1 Akt, von Holbein. 2) Die beiden Billets oder das Lotterielos. Zum Schluß eine komische Pantomime als Schattenspiel.

Karlsruhe. [Anzeige.] In dem Gasthofe zur Stadt Straßburg sind frische Böhmische Fasanen angekommen, welche um billigen Preis zu verkaufen sind.

Karlsruhe. [Verloren Hund.] Ein halbjähriger Hund, von Farbe fahl, hat eine blaue Nase mit einem schmalen weißen Strich, geschnittene Ohren, wovon das linke kürzer ist als das rechte, eine lange Ruthe, und ist für sein Alter sehr groß. Der allenfallsige Finder wird gebeten, denselben, gegen eine angemessene Belohnung, in das Gasthaus zum Salmen zu überliefern.